Der Wander-Profi

Dieter Buck sorgt mit seinen Wanderführern für die Ideen und Orientierung

Der Stuttgarter Wanderbuch-Autor Dieter Buck hat schon mehr als 120 Bücher verfasst. Bilder: z

VON ANNETTE NÜSSLE

Bei 120 Büchern hat er aufgehört zu zählen. Wanderbuch-Autor Dieter Buck kennt sich in Baden-Württemberg, im Allgäu und in Österreich bestens aus und lässt Wanderbegeisterte an seinen Touren teilhaben.

Er habe immer die Wandertipps in der Tageszeitung gelesen und genutzt und plötzlich sei die Rubrik eingestellt worden. Auf Nachfrage bekam er die Antwort, dass der Autor altershalber keine neuen Wandervorschläge mehr entwickeln könne.

Die Frage, ob er sich denn vorstellen könne, seine reiche Wandererfahrung mit anderen zu teilen, war dann der erste Schritt. Dem ersten Wandertipp folgte der nächste, und nachdem die Klassiker in der näheren Umgebung erwandert waren, ging es weiter in Gebiete, die auch für Dieter Buck Neuland waren.

Nach zwei Jahren kam ihm der Gedanke: „Warum mach ich nicht ein Buch aus den Vorschlägen?“ – als erstes erschien ein Wanderführer über die Schwäbische Alb.

Im Gegensatz zu vielen Wanderführern auf dem Markt zeichnen sich seine Bücher dadurch aus, dass neben der reinen Tourenbeschreibung allerlei Informatives rechts und links vom reinen Weg zu finden ist: „Ich will wissen, was es mit jener Kirche auf sich hat. Oder ob es eine Geschichte zu dieser mächtigen Eiche gibt und warum das Wegkreuz ‚Pestkreuz‘ heißt.“

Dafür recherchiert Dieter Buck, der jüngst bei den Literaturtagen in der Sindelfinger Stadtbibliothek aus dem Nähkästchen plauderte, dann in alten Büchern und stöbert in Archiven. „Sammeln, kategorisieren und ordnen“ – das sei neben dem Wandern das A und O. Zusätzlich gehört das systematische Fotografieren dazu. Und so zieht er nie ohne seine Kamera los.

Mittlerweile hat er neben den Büchern im Taschenbuchformat auch großformatige Bücher veröffentlicht. Etwa zum Thema Wasser, das ihm ganz besonders am Herzen liegt, oder auch zu Ruinen und Burgen. „Wanderungen mit dem Aspekt See, Fluss oder Bach rangieren ganz weit oben in der Gunst der Leser.“

Überhaupt ist Wandern seiner Ansicht nach wieder richtig modern. „Die Zeiten, in denen nur Menschen in Bundhosen mit karierten Hemden und roten Kniestrümpfen unterwegs waren, sind schon länger vorbei. Ich treffe auf meinen Wanderungen immer mehr junge Leute, die den Ausgleich zu Alltag und Job in der Natur suchen“, sagt Dieter Buck. Er selbst geht für Recherchezwecke immer allein auf Tour. „Das ist einfach entspannter und ich muss niemandem erklären, warum ich jetzt noch eine Schleife drehen muss oder warum die ursprünglich angedachte Route jetzt doch nicht machbar ist.“

Zur Vorbereitung auf eine Tour steht unter anderem Kartenstudium auf dem Programm. Der Blick auf die Karte und das genaue Lesen sei die Basis für die Entwicklung einer neuen Tour, ganz gleich ob im Hotzenwald oder im Allgäu. Erst dann geht es los, ausgestattet mit Karte, Notizblock, Wasserflasche und Kamera. „Es kommt schon immer mal wieder vor, dass der Weg, der auf der Karte als Forstweg ausgewiesen ist, plötzlich eine Straße ist, oder umgekehrt gar nicht mehr existiert.“ Dann sei Kreativität gefragt. „Aber gerade das macht es aus.“

Warten auf den Schnee

Für eines seiner neuesten Werke war nicht nur gutes Wetter erforderlich, sondern auch Schnee. Schließlich geht es ums Winterwandern. Da geht die Produktionszeit schon mal über zwei Jahre und Spontanität ist gefragt. „Die Touren waren ausgearbeitet, und sobald Schnee lag, zog ich los und so kamen in zwei Wintern vierzig Touren in ganz Baden-Württemberg zusammen.“

Gibt es bei all den vielen Touren eine Lieblingsgegend? „Die Schwäbische Alb, die liegt mir doch sehr am Herzen.“ Aber es gebe so viele schöne Regionen in Baden-Württemberg und für jede Jahreszeit andere Highlights.

Tipps für jede Jahreszeit

So zieht es Dieter Buck im Frühjahr immer wieder ins Neidlinger Tal. Oder zur Krokusblüte nach Zavelstein. Im Sommer empfiehlt er Wanderungen beispielsweise im Hotzenwald. „Denn wer will denn schon in glühender Hitze über offene Fläche wandern?“

Die Farbenpracht im Herbst sei gerade auf der Schwäbischen Alb mit ihren vielen Laubwäldern einmalig, aber auch die Weinberge im Stromberg oder das Ammertal seien zu dieser Zeit einen Besuch wert. Und im Winter faszinieren ihn die bizarren Formen, die Äste und Schnee im Wald formen.

Annette Nüßle ist schon von klein auf in der Natur unterwegs. Früher eher den Eltern zuliebe, genießt sie heute den Ausgleich zum Alltag sehr.

Zur Person

Dieter Buck wurde 1953 in Stuttgart geboren. Er ist lange Zeit als Künstler im Bereich Bildhauerei tätig und hat mehr als ein Jahrzehnt einen Lehrauftrag als Bildhauer.

Mehr als 120 Bücher stammen aus seiner Feder. Allein über 60 sind im Silberburg-Verlag erschienen. Dieter Buck schreibt Wanderführer, Heimatbücher, Sagenbücher und Bildbände. Er schreibt über seine baden-württembergische Heimat, über das Allgäu, Salzburg, Kärnten, Vorarlberg und Südtirol und ist leitender Redakteur der Zeitschrift „Schwaben Alpin“ der Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins. – an –